

Der Artikel von P. Briault lag mir nur in einem maschinenschriftlichen, sehr gekürzten Zitatenauszug in deutscher Sprache vor. Der Irrtum in bezug auf Amt und Würde des P. Briault rührt daher, daß ich das in der Übersetzung stehengebliebene M. (= Monsieur) Briault als Mgr. Br. lesen zu müssen glaubte. Die Verkennung der wahren Ansicht Briaults über den Arbeitszwang erklärt sich aus der zusammenhanglosen Darstellung meiner Vorlage. Soweit diese Irrtümer als erheblich gelten müssen, bedauere ich sie. Dagegen ist es sehr erfreulich, daß Mgr. Le Roy das Lob, das P. Briault den deutschen Pallottinern mehr widerwillig spendet, freudig wiederholt und kräftig unterstreicht. Besonders sind seine Erklärungen unter Nr. 3 für uns eine große Genugtuung. Wenn wir ausländische, den deutschen Missionen ungünstige Stimmen in der *3M* veröffentlichten und mit deutlichen Kommentaren versehen, geschah es hauptsächlich zu dem Zwecke, um das Ausland zur Selbstkontrolle und Selbstberichtigung zu bringen. Der Generalobere der Väter vom Hl. Geist ist auf unsere Idee eingegangen.

P. Gonjalvus O. M. Cap.

Besprechungen.

Demmens, Dr. P. Leonhard O. F. M., Die Heidenmission des Spätmittelalters.

Festschrift zum siebenhundertjährigen Jubiläum der Franziskanermissionen (1219–1919). Franziskanische Studien, Beiheft 5. X u. 112 S. 12. Münster i. W., Ushendorf 1919. Preis geb. 4,50, geb. 6,20 Mk.

Wir berichten über diese literarische Gabe des hochgeschätzten Franziskanerhistorikers an die Heidenmission um so lieber, als sie ursprünglich als Beitrag zu der leider vorläufig nicht zur Ausführung gelangten Gesamtmissionsgeschichte geplant und insofern die Anregung von uns ausgegangen war. Wenn infolge der widrigen Verhältnisse damit nur ein Teil des in Angriff genommenen Sammelwerkes das Licht der Öffentlichkeit erblicken konnte, so hat doch dieses Fragment einen selbständigen und ganz besonderen Wert, weil es als „zuverlässiger Führer in bisher dunkle Gebiete“ (Vorwort) einen ebenso wichtigen wie verworrenen Abschnitt der Missionsvergangenheit aufhellt und dadurch eine klaffende Lücke in der missionsgeschichtlichen Forschung bzw. Darstellung ausfüllt. Der hervorragende Anteil seines Ordens an der beschriebenen Missionsphase berechtigte den Verfasser dazu, die Monographie als franziskanische Jubiläumsschrift und Beiheft der Franziskanischen Studien erscheinen zu lassen: aber wenn er auch naturgemäß den Franziskanermissionen sein Hauptaugenmerk zuwendet und darin als Fachmann am besten zu Hause ist, so hat er doch die Tätigkeit der anderen Orden und besonders der Dominikaner gebührend hereingezogen, soweit sie ihm zugänglich war. Als Quellen und Vorarbeiten haben ihm für die Franziskanermissionen vorab die älteren Missionsgeschichten von *Gubernatis* und *Marcellino da Civezza* nebst der neuern Bibliographie von P. *Golubovic*, für die Dominikanermissionen die Geschichte der Ordensgenerale von P. *Mortier* gute Dienste geleistet, doch ist er vielfach darüber hinausgegangen und hat überaus fleißig von allen Seiten her die Steinchen zu seinem Bau zusammengeholt, wie das stattliche Verzeichnis der zitierten Schriftsteller und die vielen Verweise und Übersichten in den Anmerkungen zeigen.

Die Einleitung bringt einiges über das heimatische Missionswesen (besonders Papsttum und *Societas Peregrinantium*), die allgemeinen Missionsbedingungen (z. B. über die Reiseverhältnisse) und die Glaubwürdigkeit der Missionsberichte sowie der darauf fußenden päpstlichen Schreiben, hätte aber weiter ausholen dürfen und neben den negativ hemmenden Faktoren auch die positiven kräftiger hervorkehren sollen, die zu einer neuen Missionsperiode geführt und ihren Entwicklungsfortschritt bedingt haben (außer den beiden Mendikantenorden und den Mongolenzügen auch Kreuzfahrten, Islam und Orientkirchen). Etwas dürftig und lückenhaft ist der erste Teil über die Bekehrung von Nordosteuropa geraten – neben den Preußen, Balten und Litauern fehlen die Finnen, Lappen und Samaiten, während die Rumanen eine eigene Darstellung im 2. Kapitel gefunden haben. Am breitesten und wertvollsten ist die Schil-